

# POSITIONSPAPIER „BILDUNG“



## BILDUNGSIHNLTE DER ALLGEMEINBILDENDEN SCHULEN ANPASSES

Die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen bilden den Handlungsspielraum für unser unternehmerisches Handeln, das Fundament für ein erfolgreiches wirtschaftliches Handeln wird insbesondere mit einem zukunftsfähigen und praxisorientierten Bildungsangebot gestärkt.

### **Anpassung der Lehrpläne auf den zeitlichen Fortschritt sowie mehr Praxisnähe zum Einstieg in das Berufsleben.**

Die Lehrpläne aller Schulformen (allgemeinbildende und Berufsschulen) müssen zeitnah inhaltlich den aktuellen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und technischen Anforderungen angepasst werden, vor allem im Hinblick auf Digitalisierung und Globalisierung (Vernetzung), um die Lücke zwischen Theorie und Praxis nicht noch weiter zu vergrößern. Zudem sollten fächerübergreifende Projekte und Arbeit im Team forciert werden, da dies zunehmend der späteren Praxis im Berufsleben entspricht.

### **Erweiterung des Schulfaches „Alltagskompetenz und Lebensökonomie“**

Die Einführung des Schulfaches „Alltagskompetenz und Lebensökonomie“ in allen allgemeinbildenden Schulen und über alle Jahrgangsstufen hinweg begrüßen wir ausdrücklich.

In allen Lehrbereichen sollte die zunehmende Digitalisierung ebenfalls betrachtet werden. Eine Erweiterung um die Erläuterung von politischen Gestaltungs- und Entscheidungsprozessen sowie die Vermittlung von gesellschaftlichen Werten erachten wir als sinnvoll.

### **Einführung eines Schulfaches „Unternehmertum“ in allen allgemeinbildenden Schulen.**

Mit der Einführung eines Schulfaches „Unternehmertum“ in allen allgemeinbildenden Schulen (Mittel-, Wirtschafts-, Realschule und Gymnasium) sollen sowohl die gesellschaftliche Funktion als auch die Erfolgchancen von Unternehmern vermittelt werden. So soll ein tieferes Verständnis für unternehmerische Verantwortung geschaffen und ein neuer „Gründergeist“ in Bayern gefördert werden. Dies soll bei der Modernisierung der Lehrpläne berücksichtigt werden

# POSITIONSPAPIER „BILDUNG“



## STÄRKUNG DER DUALEN BERUFSAUSBILDUNG

Die duale Berufsausbildung bildet das Fundament für den wirtschaftlichen Erfolg der vergangenen Jahrzehnte in Bayern und Deutschland als Produktionsstandort. In Zeiten des demographischen Wandels und dem zunehmenden gesellschaftlichen Akademisierungsdruck ist eine weitere Stärkung der dualen Berufsausbildung erforderlich.

### **Verpflichtende Schulpraktika in allen allgemeinbildenden Schulen im vorletzten Schuljahr**

Das Schulpraktikum ist ein Erfolgsfaktor im Rahmen der Berufsorientierung. Mit der Berücksichtigung eines verpflichtenden einwöchigen Schulpraktikums im vorletzten Schuljahr aller allgemeinbildenden Schulen (Mittel-, Wirtschafts-, Realschulen und Gymnasien) wird die Berufsorientierung hin zur dualen Berufsausbildung gestärkt, um dem Fachkräftemangel weiter entgegenzuwirken.

### **„Duale Berufsausbildung und Berufliche Weiterbildung“ als Fortbildungsangebot für Lehrkräfte der allgemeinbildenden Schulen**

Die Chancen der dualen Berufsausbildung mit den anschließenden Weiterbildungsmöglichkeiten sind so vielfältig wie die Berufsbilder an sich. Um diese großen individuellen Entwick-

lungsmöglichkeiten bereits bei der Berufsorientierung einfließen zu lassen sind Fortbildungsangebote, welche die duale Berufsausbildung und die anschließenden Weiterbildungsmöglichkeiten (Aufstiegsfortbildungen) aufzeigen eine sinnvolle Erweiterung der Fortbildungsangebote für Lehrkräfte um etwaige Wissensdefizite zu den Studiengängen auszugleichen.

### **Verpflichtende Praktika in Unternehmen für Lehrkräfte der allgemeinbildenden Schulen**

Neben den Eltern haben die Lehrkräfte der allgemeinbildenden Schulen ab der 7. Jahrgangsstufe eine verantwortungsvolle Aufgabe bei der Gestaltung des nächsten Lebensabschnittes. Um die Schülerinnen und Schüler auf dem Weg der Berufsorientierung noch besser begleiten zu können, ist ein verpflichtendes einwöchiges Betriebspraktikum im Fortbildungsplan der Lehrkräfte aller allgemeinbildenden Schulen zu verankern.